



Begabtenförderung

Angebote

Begabtenförderung

„Begabung verpflichtet: Wer bis drei zählen kann, darf nicht bei zwei aufhören.“

Gregor Brand

■ Wer wird in das Begabtenförderungsprogramm aufgenommen?

Obwohl das Gymnasium eine anspruchsvolle Ausbildung ist, gibt es Schüler/innen, die in einzelnen Fächern oder generell im Unterricht unterfordert sind, die neugierig sind und mehr wissen möchten, als was vermittelt wird oder die sich weiterentwickeln und ihr aussergewöhnliches Potential nutzen wollen. Auf diese Schüler/innen ist das Angebot zur Begabtenförderung ausgerichtet.

■ Welches sind die Elemente des Begabtenförderungsprogramms?

Für die Schüler/innen der 1.—3. Klassen gibt es im Jahresverlauf vier Ateliers von jeweils vier Nachmittagen, die 14-tägig stattfinden und für welche die Schüler/innen vom Regelunterricht dispensiert werden. Die thematische Ausrichtung der Ateliers ändert sich jährlich und ist dem Anmeldeformular zu entnehmen. 1.-Klässler/innen nehmen im Normalfall erst an den Ateliers 3 und 4 im Frühlingssemester teil.

Schüler/innen der 4.—6. Klassen erhalten eine/n Mentor/in. Zusammen werden geeignete Massnahmen, insbesondere die Teilnahme an externen Begabtenförderungsangeboten (z.B. der Universitäten) besprochen und organisiert. In

Ausnahmefällen können auch 3.-Klässler/innen in das Oberstufenprogramm aufgenommen werden.

■ Wie läuft das Aufnahmeverfahren?

An den Notenkonferenzen Ende Schuljahr wird entschieden, wer aufgrund der ausgewiesenen Leistungen oder aufgrund der Beobachtungen der Fachlehrpersonen eine Einladung für die Teilnahme erhält.

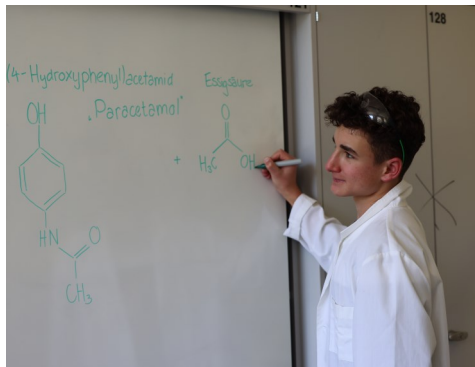
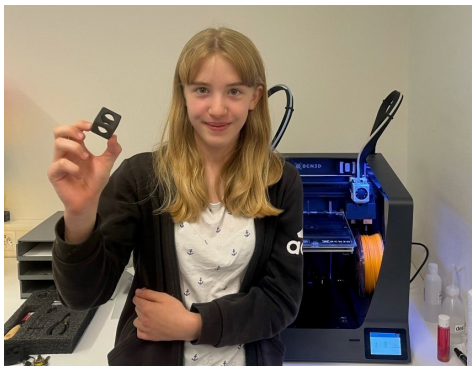
Schüler/innen der Unterstufe werden dann von den Eltern für eines oder mehrere Module der Projektnachmittage angemeldet.

Schüler/innen der Oberstufe nehmen bei Interesse an der Informationsveranstaltung anfangs Schuljahr teil und werden dann von fachspezifischen Mentor/innen betreut und in die passenden externen Angebote vermittelt.

„Chancen wie die Teilnahme am Debattierwettbewerb oder bei Fokus Maturaarbeit, werden mir noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Solche Erfahrungen waren für mich hervorragende Ergänzungen des herkömmlichen Schulalltags, die mir den Kontakt zu Lernenden aus anderen Schulen ermöglichten und meinen Horizont durch die intensive Beschäftigung mit Themen, die in der Schule aus zeitlichen Gründen nicht immer Platz haben, erweiterten. Sie stärken das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, denn der gezeigte Einsatz wird für einmal nicht nur mit Noten bewertet, sondern kann zu tollen Erfolgserlebnissen führen.“

Fiona Jetzer



■ **Wie muss man sich die Ateliers für die 1.- bis 3.-Klässler/innen vorstellen?**

Das Angebot der Ateliers wechselt von Jahr zu Jahr. Wir achten darauf, dass im Jahresverlauf für alle etwas dabei ist, zum Beispiel Robotik, Programmieren oder Experimente aus dem MINT-Bereich, Debatten oder Philosophieren aus den Geisteswissenschaften, Produktion eines Podcasts oder Films aus dem künstlerischen Bereich oder ein Chinesisch- oder Romanischgrundkurs aus den Fremdsprachen. Die aktuellen Angebote findest du unter dem Link auf der Rückseite des Flyers.

■ **Wie muss man sich die externen Angebote konkret vorstellen?**

Es gibt von Universitäten und Hochschulen, aber auch von Jugendförderungsstiftungen, etc. eine Vielzahl von Angeboten wie Olympiaden, Wettbewerbe, Studienwochen, Austauschtreffen, etc. Die Liste (vgl. Link auf der Rückseite des Flyers) wird laufend erweitert. Zusammen mit dem Mentor/der Mentorin kann die Liste studiert und das passende Angebot gefunden werden. Für die Teilnahme kann auch eine Dispensation vom Unterricht einzelner Lektionen oder Fächer gesprochen werden.

■ **Was kostet die Teilnahme an der Begabtenförderung?**

Das Programm ist grundsätzlich kostenlos. Es ist möglich, dass einzelne externe Anbieter Teilnahmegebühren erheben.

„Er kam aus Luzern in die Laboratorien der PH St. Gallen, warf sich den Laborkittel über, mikrowellensynthetisierte Paracetamol und analysierte es mit der Infrarotspektroskopie. Neugierig, staunend und äusserst souverän, so als hätte Timo in seinem jungen Leben nie etwas anderes getan. So stelle ich mir Begabtenförderung vor. Das ist Sinn und Zweck des Berzelius-Projekts.“

Dr. Steinbach, PH St. Gallen

■ **Wer sind unsere Mentor/innen?**

Heidrun Schüssler und Irina Bayer (MINT-Bereich)
Denise Dünki und Maria Chiara Paravicini (Geistes- und Sozialwissenschaften)
Nicole Niederberger (Künstlerischer Bereich)
Katja Häfliger (allgemeine Begabung)

■ **An wen kann ich allgemeine Fragen richten?**

Für das Programm zuständig ist die Arbeitsgruppe Begabungs- und Begabtenförderung bestehend aus Heidrun Schüssler und Irina Bayer. Gerne beantworten sie Fragen.

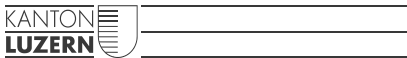
Kantonsschule Reussbühl Luzern

www.ksreussbuehl.lu.ch/ausbildung/begabungsforderung

Fragen beantwortet die AG Begabtenförderung:

irina.bayer@sluz.ch

heidrun.schuessler@sluz.ch



Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Reussbühl Luzern
Ruopigenstrasse 40
6015 Luzern

Telefon 041 349 72 00
www.ksreussbuehl.lu.ch

